

Der Abend  
10. / II. 1919

156

### Ein entsetzlicher Plan.

Die steigende Milchnot — die Zufuhr ist auf 67.000 Liter gesunken — hat den schwerwiegenden Plan hervorgerufen, die Milch für die Säuglinge — Kinder bis zu einem Jahre — die bisher mit einem Liter täglich bemessen war, demnächst auf drei Viertelliter zu kürzen, um dafür die Kranken voll beliefern zu können. Da aber ohnehin nur die Schwerkranken berücksichtigt werden, wird auch die Krankenmilch äußerst eingeschränkt. Die Kinder über einem Jahre werden schon jetzt nur ungemein knapp bedacht.

Diese trostlosen Milchzustände haben zum Teil auch in dem gänzlichen Versagen der Aufbringung auf dem flachen Lande Deutsch-Osterreichs ihre Begründung. Die Bauern legen die „republikanische Freiheit“ zunächst so aus, daß sie nichts abliefern und niemand verhält sie dazu.

So trifft also auch die Milchnot wieder nur die Hilflosen. Die Absicht, die Kinderration zu mindern, darf nicht durchgeführt werden. Die Lieferanten geben ohnedies oft nur drei Viertelliter für Säuglinge ab, aber wenn der Magistrat drei Viertelliter festsetzt, wird nur ein halber Liter gegeben werden.